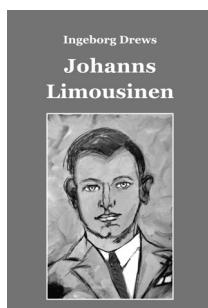




**Dr. Ingeborg Drews**, geb. Weiser, Kölnerin, Jahrgang 1938. Lehre als Gebrauchsgrafikerin, 1958 bis 1960 Studium Malerei und Grafik an den Kölner Werkschulen und der *École des Beaux-Arts* in Paris. IHK-Abschluss Handels-Englisch und -Französisch; beruflich u.a. bei der Deutschen Welle engagiert. Erneutes Studium 1975 bis 1978 mit Abschluss in Freier Grafik an der FH für Kunst und Design Köln sowie 1991 bis 1995 Kunsttherapie und Psychologie an der Universität Köln, Dissertation 2003.

Seit 1958 journalistisch, literarisch und künstlerisch tätig. Veröffentlichungen u.a. *Die gewöhnliche Sternstunde (Gedichte)*; *Verboten, Verbannt, Verbrannt (Porträts verfechter Autoren der Nazi-Zeit)* und regelmäßige Beiträge im *Jazz-Podium*. Für ihre Lyrik und satirische Fotografien wurde die Autorin mehrfach ausgezeichnet. Ingeborg Drews ist 2019 in Köln verstorben.

**Mein Paris trägt grüne Schuhe** entstand, als die Autorin im Winter 2010/11 sechs Wochen in Südostindien festsaß: „Meine ursprünglichen Reisepläne hatten sich zerschlagen, wegen der Ferienzeit bekam ich aber keinen Rückflug. Notgedrungen blieb ich in einer Villa, die an Touristen vermietet wurde und einer Frau mit 37 Katzen gehörte. Um dem zu entkommen, blieb mir nur die glühend heiße Terrasse. Ich hatte meinen Laptop dabei, mit einer Kurzgeschichte über grüne Schuhe und einem Text über die Lieblingsautos meines Vaters (siehe unten). Plötzlich sah ich meine Kindheit in Köln und die Zeit in Paris mit einer Präzision und Eindringlichkeit vor mir, die mich noch heute erstaunt. Die Terrasse verließ ich nur noch, um mit einem klappigen Fahrrad zu einem Schnellrestaurant zu fahren, ein wenig zu schlafen und unterdessen den Rechner-Akku aufzuladen.“



### Von der Autorin außerdem im rrv erschienen:

Ingeborg Drews  
**Johanns Limousinen**  
ISBN 978-3-943580-34-1  
Roland Reischl Verlag  
[www.rr-verlag.de](http://www.rr-verlag.de)

Die Autorin porträtiert ihren Vater Johann. Das Porträt ist mehr als eine autobiografische Erzählung, es ist ein mäanderndes Zeitbild mit dem Fokus auf Facetten des gesellschaftlichen Miteinanders in den ersten Jahrzehnten der Nachkriegszeit. Johann ist ein gutmütiger, eigenbrötlerischer Bastler, Träumer, Handwerker und Autonarr. Das Ziel eines Daimler oder einer schönen Vorkriegs-Limousine steht ihm lebenslang vor Augen. – Ingeborg Drews' Charakterstudie zeigt Lebensweisen und Ideale einer Generation, die sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein eigenes Leben aufbauen konnte. In Johanns Wunderlichkeit, die von außen belächelt wird, bewahrt sich der Handwerker das Reich seiner Kindheit. ■